

Wallenstein in Weimar, Wien und Berlin

Das Urteil über Albrecht von Wallenstein in der deutschen
Historiographie von Friedrich von Schiller bis Leopold von Ranke

von

Holger Mannigel

Matthiesen Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Einleitung – Wallenstein in Weimar, Wien und Berlin	15
I. Problemstellung und Forschungsstand	15
II. Methode und Gliederung der Studie	22
A. Das Wallenstein-Bild Friedrich von SCHILLERS (1791/93)	29
I. Friedrich von SCHILLER als Historiker	30
II. Zur Einführung in die „ <i>Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs</i> “	38
III. Maßlosigkeit und Größe – Das Wallenstein-Bild Friedrich von SCHILLERS	45
IV. Der Bruch im Wallenstein-Bild Friedrich von SCHILLERS	61
V. Zur Historizität der dramatischen Wallenstein-Trilogie	71
VI. Zusammenfassung	81
B. Ausformungen der pragmatischen Wallenstein-Interpretation	86
I. Konstituenten des Charakters Wallensteins	92
II. Ziele Wallensteins	96
III. Historiographie und Pädagogik – Die moralische „Lehre“	102
IV. Historiographie und Politik – Gesellschaftspolitische Implikationen des pragmatischen Wallenstein-Bildes	105
V. Einzelne Werke	111
1. Erdmann Friedrich BUCQUOI – „ <i>Leben und Thaten des General Wallenstein</i> “ (1783)	111
2. Anton von KLEIN – „ <i>Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland</i> “ (1787)	113
3. Johann Christian HERCHENHAHN – „ <i>Geschichte Albrechts von Wallenstein, des Friedländers</i> “ (1790/91)	116
4. Franz SARTORI – „ <i>Albrecht von Wallenstein</i> “ (1806)	123
5. Josef Freiherr von HORMAYR – „ <i>Albrecht von Wallenstein. Herzog zu Friedland, Sagan und Mecklenburg</i> “ (1807)	126
VI. Zusammenfassung	128
C. Ansätze zur Revision des habsburgischen und pragmatischen - Wallenstein-Bildes	131
I. Friedrich August von GREVENITZ – „ <i>Albrechts von Wallenstein, Herzogs von Friedland wahre aber bisher immer verfälschte Lebensgeschichte</i> “ (1797)	132

II. Christoph Gottlieb von MURR – „ <i>Beyträge zur Geschichte des dreyszig-jährigen Krieges</i> “ (1790) und „ <i>Die Ermordung Albrechts, Herzog von Friedland</i> “ (1806)	141
III. Aufsätze in der NEUEN MILITÄRISCHEN ZEITSCHRIFT (1811/12)	145
IV. Franz NÉMETHY – „ <i>Das Schloß Friedland in Böhmen</i> “ (1818)	150
V. Zusammenfassung	151
D. Die frühe Wallenstein-Kontroverse – Friedrich Christoph FÖRSTER (1828/29, 1834, 1844) versus Johann Graf MAILÁTH (1842)	153
I. Friedrich Christoph FÖRSTER	153
1. FÖRSTER und die Öffnung der Wiener Archive	153
2. Der Wallenstein-Prozeß – Das juristische Nachspiel der Werke FÖRSTERS	154
3. FÖRSTERS Kritik an dem habsburgischen Wallenstein-Bild	155
4. Ferdinand II. im Spiegel der Werke FÖRSTERS	161
5. Das Wallenstein-Bild Friedrich Christoph FÖRSTERS	163
a) Das Wallenstein-Bild FÖRSTERS im konfessionellen Spannungsfeld	166
b) Liberale und nationale Implikate im Wallenstein-Bild FÖRSTERS	167
c) FÖRSTERS neue Aspekte und Thesen	170
6. Resümee	176
II. Johann Graf MAILÁTH	177
1. Rehabilitierung Ferdinands II.	179
2. Das Wallenstein-Bild Johann Graf MAILÁTHS	182
a) Wallenstein, Kinsky und Feuquières	182
b) Modifizierungen des pro-habsburgischen Wallenstein-Bildes	185
III. FÖRSTERS Replik – MAILÁTHS „historische Luftschlösser“	187
IV. Die Rezeption und Kritik der FÖRSTER-MAILÁTH-Kontroverse	188
1. Richard ROPELL – „ <i>Der Verrath Wallenstein's an Kaiser Ferdinand II.</i> “ (1844)	188
2. Josef Hermann KRÖNLEIN – „ <i>Wallenstein und seine neuesten historischen Ankläger und Vertheidiger</i> “ (1845)	191
V. Wallenstein als Privatmann und Landesherr	194
1. Josef Freiherr von HORMAYR – „ <i>Versuch Albrechts von Waldstein eine ständische Verfassung in seinem Herzogthum Friedland einzuführen</i> “ (1830)	194
2. Julius Max SCHOTTKY – „ <i>Ueber Wallensteins Privatleben</i> “ (1832)	196
3. Noch einmal Friedrich Christoph FÖRSTER	197
4. Gustav Thormud LEGIS-GLÜCKSELIG – „ <i>Albrecht von Waldstein, Herzog von Friedland</i> “ (1852/53) und „ <i>Wallensteins Privatleben</i> “ (1854)	198

VI. Zusammenfassung und Ausblick	200
E. „Böser Genius“ und „gesinnungsloses Genie“: Das Wallenstein-Bild in ausgewählten Werken der bayerischen Historiographie	204
I. Karl Maria Freiherr von ARETIN – „ <i>Bayerns auswärtige Verhältnisse</i> “ (1839) und „ <i>Wallenstein. Beiträge zur Kenntniß seines Charakters, seiner Plane, seines Verhältnisses zu Bayern</i> “ (1846)	205
1. Die Kapuzinerrelationen	207
2. Wallenstein und Bayern	213
a) Wallenstein und die Liga	213
b) Maximilian I. und Wallenstein	216
c) Wallensteins Verrat	220
3. Resümee	225
II. Georg Thomas von RUDHART – „ <i>Einige Worte über Wallensteins Schuld</i> “ (1850)	227
III. Andreas BUCHNER – „ <i>Geschichte von Bayern während des dreißigjährigen Krieges</i> “ (1851)	231
IV. Wilhelm Anton SCHREIBER – „ <i>Maximilian I. der Katholische, Kurfürst von Bayern und der dreißigjährige Krieg</i> “ (1868)	235
V. Sigmund von RIEZLER – „ <i>Geschichte Baierns</i> “ (1903)	239
1. Wallenstein als Condottiere	240
2. Wallensteins Verrat	244
3. Wallenstein, die Liga und Maximilian I.	246
4. Resümee	249
VI. Zusammenfassung	250
F. Das großdeutsche Wallenstein-Bild	253
I. <i>Großdeutsch</i> als Terminus in der Historiographie	253
II. August Friedrich GFRÖRER – „ <i>Geschichte Gustav Adolphi</i> “ (1837) und „ <i>Über Wallenstein</i> “ (1847)	257
1. Einführung in die „ <i>Geschichte Gustav Adolphi</i> “	257
2. Wallenstein – „der entschlossene Ghibelline“ oder die verhinderte „teutsche Bartholomäusnacht“	260
3. GFRÖRERS Freiburger Antrittsvorlesung	265
4. FÖRSTER und GFRÖRER – zwei ungleiche Brüder?	270
5. Resümee	272
III. Friedrich Emanuel von HURTER	273
1. HURTER als Historiograph – Der Entstehungskontext seines Werkes „ <i>Zur Geschichte Wallensteins</i> “ (1855)	273

2. „Zur Geschichte Wallensteins“	277
a) Der erste Diener seines Kaisers? – HURTERS Kritik an GFRÖRERS „ghibellinischem“ Wallenstein-Bild	281
b) Wallensteins Charakter – „die letzte Ausgeburt Machiavells“?	287
c) Der Friedländer, die katholischen Fürsten und Kurfürst Maximilian I.	293
3. „Wallenstein's vier letzte Lebensjahre“ (1862)	297
a) Wien gegen Berlin – Zur Auseinandersetzung HURTERS mit FÖRSTER	298
b) Kein Verräter, sondern ein Empörer?	304
4. Resümee und Ausblick	315
IV. Neue Quellenfunde – HÖFLERS und FIEDLERS Beiträge zur Wallenstein-Forschung	318
1. Constantin von HÖFLER	318
a) Die „Bamberger Schrift“	319
b) Die Korrespondenz von Matthias Gallas	320
2. Joseph FIEDLER – „Zur Geschichte Wallensteins“ (1861)	324
V. Onno KLOPP – „Tilly im dreißigjährigen Kriege“ (1861)	328
1. Wallenstein und Tilly	332
2. Der »Totengräber« des Alten Reiches	337
3. Wallensteins Verrat	344
4. Resümee	347
VI. Zusammenfassung	350
G. Beiträge zur Wallenstein-Historiographie aus Sachsen, Mähren und Böhmen aus den 1850er und 1860er Jahren	355
I. Karl Gustav HELBIG	355
1. „Wallenstein und Arnim 1632–1634“ (1850)	357
2. Vom Entlastungszeugen zum Ankläger Wallensteins – „Der Kaiser Ferdinand und der Herzog von Friedland während des Winters 1633–1634“ (1852)	367
a) Der „Mascara“-Brief	368
b) Der Bericht des Oberst Anton von Schlieff	370
c) Wallensteins Verrat	372
d) Keplers Horoskop	377
3. Resümee	378

II. Beda Franziskus DUDÍK	380
1. DUDÍKS „ <i>Forschungen in Schweden für Mährens Geschichte</i> “ (1852)	381
2. „ <i>Waldstein von seiner Enthebung bis zur abermaligen Uebernahme des Armee-Ober-Commando</i> “ (1858)	384
a) Die Ambivalenz im Wallenstein-Bild DUDÍKS	385
b) Revisionen von begrenzter Reichweite	388
c) Der Egoist und „grosse Militär-Organisator“	393
d) Neues über das kaiserliche Vorgehen gegen die Verschwörer	395
e) Wallenstein – ein Grenzgänger zwischen den Zeiten?	398
3. Resümee	399
III. Ludwig SCHLESINGER	401
1. Ludwig SCHLESINGER, der VEREIN FÜR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN IN BÖHMEN und die „ <i>Geschichte Böhmens</i> “ (1869)	401
2. Das Wallenstein-Bild in SCHLESINGERS „ <i>Geschichte Böhmens</i> “	404
a) Charakter und Herkunft – über historische Größe	406
b) Wallensteins Verrat	410
3. Resümee und Ausblick	413
H. Das Wallenstein-Bild in populären Monographien aus der Mitte des 19. Jahrhunderts – Der Friedländer zwischen Groschenheft, Schulprogramm und inoffizieller Rehabilitationsschrift	416
I. Wenzel HOLUBAR – „ <i>Wallenstein, Herzog zu Mecklenburg, Friedland und Sagan, als Feldherr und Landesfürst</i> “ (1857)	418
1. HOLUBAR – ein Plagiator FÖRSTERS	419
2. Resümee	425
II. Adolf TSCHEPKE – „ <i>Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland</i> “ (1861)	425
1. Wallenstein und Cäsar	428
2. Resümee	433
III. Wilhelm Edler von JANKO – „ <i>Wallenstein. Ein Charakterbild im Sinne neuerer Geschichtsforschung auf der Grundlage der angegebenen Quellen</i> “ (1867)	434
1. Wallenstein – das Opfer einer unbegriffenen Idee	437
2. Resümee und Ausblick	444
IV. Zusammenfassung	446

J. Das Wallenstein-Bild Leopold von RANKE im Spiegel seiner „Geschichte Wallensteins“ (1869): Der Feldherr und die allgemeinen Geschichtskräfte	449
I. Leopold von RANKE als Historiker – seine Rezeption und seine Grundauffassung von Geschichte	449
1. Der nachgeholte Vorsprung der Rückständigkeit – die RANKE-Renaissancen	451
2. „In aller Geschichte wohnt, lebet, ist Gott zu erkennen“ – Zur Geschichtsauffassung RANKE	454
II. Die „Geschichte Wallensteins“ im Werkkontext RANKE	462
III. Biographie und Geschichte – RANKEs Biographik	465
IV. Gliederung der „Geschichte Wallensteins“	471
V. Das Urteil RANKEs über Wallenstein	473
1. Wallenstein als Mittler zwischen den zeitgenössischen Gegensätzen	473
a) Bis zur ersten Absetzung	473
b) Während des Zweiten Generalats	487
c) Wallenstein und Spanien	497
d) Wallensteins Erhebung gegen den Kaiser	504
e) Wallenstein, Cromwell, Napoleon und Bismarck	520
2. Die Rezeption des Wallenstein-Bildes Leopold von RANKE im 19. Jahrhundert	524
VI. Zusammenfassung – Leopold von RANKE als Wegbereiter der modernen Wallenstein-Historiographie	538
K. Zusammenfassung und Ausblick: Verräter, Justizopfer, Zerstörer des Alten Reiches, Friedensgeneral oder verhinderter Nationalheld? – Die Faszination deutscher Historiker an Wallenstein	542
Abbildungsverzeichnis	556
Abkürzungsverzeichnis	558
Literaturverzeichnis	560
Register	604